

Tag des offenen Denkmals:  
8. September 2019

# Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur



*Ein Tipp:*

*Das komplette Programm des Denkmaltags  
findet sich auch online unter:*

*[www.stadt-muenster.de/denkmaltag](http://www.stadt-muenster.de/denkmaltag)*

*Auf diesen Seiten können Sie alle  
Veranstaltungsorte auch im Stadtplan  
einsehen.*

*Titelbild / Impressum:*

*Provozierend nüchtern empfanden die  
Münsteraner die 1929 fertiggestellte  
Heilig-Geist-Kirche, ein Meilenstein nicht  
nur in der Kirchenbaugeschichte Münsters.*

# Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur

---



---

## Einleitung

3

---

## Inhalt

Technik durch die Zeiten	4
Neue Nutzung	6
Künstlerisches Schaffen	9
(Auf)Bewahren	12
Bauhaus als Impulsgeber	14
Barocke Revolution	16
Geschichtliche Umbrüche	18
Modern – in die Jahre gekommen	20
Bruch mit Bautraditionen	24
Kaserne – Kunst – Gedenken	26





*Bildreihe oben von links:*

*Der Neubau der Kunstakademie (fertiggestellt 2001) nimmt Bezug zur Axialität der Stallungen der ehemaligen Kavalleriekaserne.*

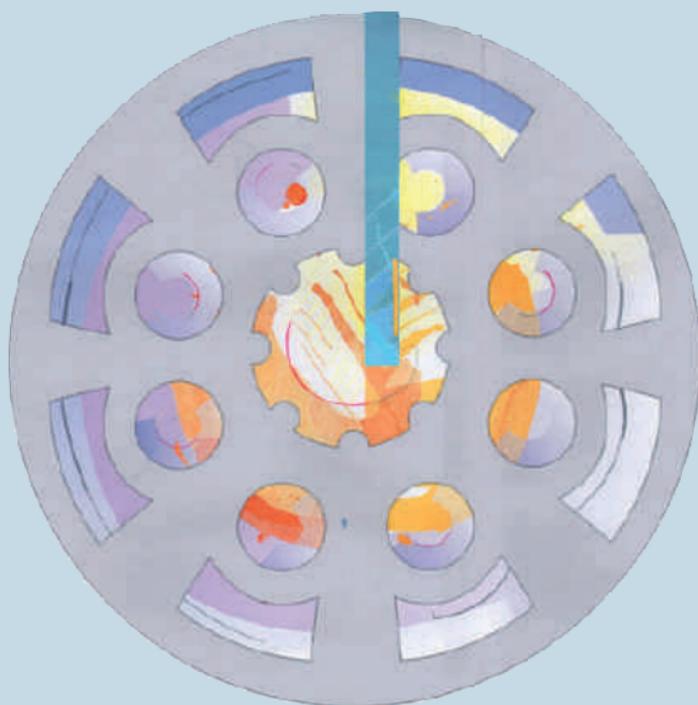
*Hinter den Klappen des Spritzenhauses hangen die Schläuche und trockeneten.*

*Aufmerksame Gäste beim Rieselmeisterhof*

*Neobarock am Ring und Baukuben an der Geistkirche*

*Unten:*

*Neue Farbigkeit bei den Fenstern der Sankt-Clemens-Kirche*





## **Modern(e): Umbrüche in Kunst und Architektur**

---

Das „Bauhaus“, 1919 gegründet, hat als Bildungsstätte für Kunst und Architektur das 20. Jahrhundert nachhaltig beeinflusst. Das 100-jährige Jubiläum ist deshalb Anlass, sich auch beim Tag des offenen Denkmals bundesweit mit Umbrüchen und dem Einfluss des Modernen über die Jahrhunderte zu befassen.

Was theoretisch klingt, wird dank des Ideenreichtums der Aktiven in Münsters Denkmalszene am 8. September wieder sehr anschaulich und unterhaltsam. Im Programm sind aus der Bauhaus-Idee entstandene Beispiele wie die Geistkirche mit Raumgestaltung und Interieur, Architektur und Umfeld.

Doch die Abwendung vom Gewohnten hat in jeder Epoche für Aufsehen und Diskussionen gesorgt. Davon zeugen der Neubau der Dominikanerkirche im Barock oder die Betonfassaden neuerer Zeit wie in Roxel oder am Landesarchiv.

Besonders anschaulich werden Umbrüche bei Nutzungsänderungen. Da wird aus dem Leprosorium in Kinderhaus ein Museum, aus dem Heereslazarett eine Hautklinik oder aus der Bonifatius-Kirche ein Verlagshaus.

Neugierig geworden? Dann nutzen Sie den zweiten September-Sonntag, um in Eigenregie oder mit sachkundiger Hilfe Münsters Denkmäler zu entdecken – mal poetisch, mal historisch, mal zu Fuß, mal mit dem Fahrrad. Auch für Kinder ist etwas dabei. Lassen Sie sich von den kostenlosen Angeboten inspirieren.

## Technik durch die Zeiten

*Drei Glocken aus unterschiedlichen Zeiten verstecken sich hinter den Mauern des wuchtigen Westturms von Sankt Sebastian aus dem 12. Jh., der 1750 aufgestockt wurde.*



Schon am 7. September

**10:00, 11:30  
+ 13:00 Uhr**

### Harmonische Klänge über dem Dorf Amelsbüren

Glockenstudium im Turm von Sankt Sebastian

**Mit  
Treffpunkt**

Michael Gerding, Dr. Claus Peter Wiemannstraße 10, Amelsbüren  
*Begrenzte Teilnehmerzahl*  
Anmeldung: Tel. 02 51/98 11 39 78,  
[info@stadtheimatbund-muenster.de](mailto:info@stadtheimatbund-muenster.de)

**12:00 – 18:00 Uhr**

### Den Denkmälern Gutes tun

Informationsstand der Deutschen Stiftung Denkmalschutz

**Mit  
Treffpunkt**

Sigrid Karliczek und das Team vom Ortskuratorium Münster  
Promenade / Am Kreuztor, Buddenturm



*Die Deutschen Stiftung Denkmalschutz setzt sich für den Erhalt bedrohter Baudenkmäler ein. Infos zu ihren Aufgaben und Zielen gibt es am Buddenturm.*



*Mitten im Wald der Hohen Ward wurde 1906 das Pumpwerk V zur Wasserversorgung in Betrieb genommen. Eiserne Laufgänge und Treppen verbergen sich hinter den Dekorfassaden des Zentralbaus.*

---

**14:00 Uhr** **Moderne Technik hinter Jugendstilfassade**  
Das Pumpwerk Hohe Ward

**Mit Treffpunkt** Bert Hussmann, Martin von der Haar  
Hohe Ward 9, vom Parkplatz Hiltruper See ca. 30 Minuten Fußweg, Hiltrup

---

**16:00 Uhr** **Umgesetzt**  
Das Spritzenhaus der Freiwilligen Feuerwehr Kemper nun im Mühlenhof

**Mit Treffpunkt** Dr. Markus Johow  
Theo-Breider-Weg 1,  
Freilichtmuseum Mühlenhof



*Das Spritzenhaus mit markantem Schlauchturm (gebaut um 1920) aus der Bauerschaft Kemper steht nun im Freilichtmuseum Mühlenhof.*

## Neue Nutzung



Das Kunstwerk von Gerhard Richter: Das Pendel mit Bodenplatte und die zwei grauen Doppelspiegel bilden mit dem Raum der Dominikanerkirche eine Einheit.

11:00 – 18:00 Uhr

### Kunst in der Kirche

Öffnung der Dominikanerkirche

15:00 Uhr

### Anpassungen

Die Dominikanerkirche in neuer Nutzung

Mit  
Treffpunkt

Matthias Fritzen  
Salzstraße 10  
Siehe auch S. 17



Beim Wiederaufbau der Dominikanerkirche 1961 prüft der Fachmann Schäden an der Traufe, dem Übergang zwischen Wand und Dach.



11:00 + 14:00 Uhr

### Genossenschaftliches Wohnen hinter spätklassizistischen Fassaden

Haus Coerde

Mit  
Treffpunkt

Heike Müller  
Coermühle 50, Coerde  
Öffnung der Werkstätten mit Mittagessen, Kaffee und Kuchen

Bei Kaffee und Kuchen kann man den Innenhof der spätklassizistischen Hofanlage genießen und das Gehörte zur Bau- und Nutzungsgeschichte nachklingen lassen.



Die Schenkwirtschaft Heidekrug war Teil des Rieselmeisterhofs. Seit 1906 können auf den vorgelagerten Terrassen Ausflügler ihr Getränk genießen.



---

**11:00 Uhr Vom Bauernhof zum Tagungsort**  
Der ehemalige Rieselfeldhof

**Mit Treffpunkt** Dr. Michael Harengerd  
Coermühle 100, Heidekrug, Coerde



---

**14:00 + 15:30 Uhr Von der Kirche zum Medienhaus**  
Die ehemalige Bonifatius-Kirche

**Mit Treffpunkt** Markus Nolte  
Cheruskerring 19  
*Ein kleiner Teil der Führung findet im 1. u. 2. OG statt. Diese sind nur über Treppen erreichbar.*



*Führung 14 Uhr mit Dolmetscher/-in und FM-Anlage*

Die Bonifatius-Kirche am Ring wurde 2005 profaniert. Sensibel wurde das Gemeindezentrum zu einem Medienhaus umgebaut.



In die 1964 geweihte Kirche wurden – mit Abstand zu den verlinkerten Außenwänden – verglaste Büro-kuben-Reihen eingebaut. Sie betonen den parabelförmigen Grundriss.



## Neue Nutzung

Die Ende des 19. Jahrhunderts errichteten Hofgebäude wurden unter Erhalt kultur-landschaftsprägender Merkmale zu Wohnungen umgebaut.



**14:00 Uhr Hofgeschichten**  
Hof Grahlmann in Nienberge

**Mit Treffpunkt** Theo Damm, Gerd Grahlmann  
Hölkenbusch 200, Nienberge



**15:00 + 16:30 Uhr Leprastation, Armenhaus, Museum**  
Das ehemalige Leprosorium  
Kinderhaus

**Mit Treffpunkt** Christopher Görlich  
Kinderhaus 15, Kinderhaus



*Dieses Fachwerk wurde 1668 verzimmert. In dem Gebäude sollten verwahrloste Jugendliche wohnen und werken, ein Teil der langen Nutzungsgeschichte des Leprosoriums Kinderhaus.*

*Eine heute noch ähnliche Sicht mit dem Provisorenhaus links, ab 1405 gebaut, und dem sich anschließenden, an der Südfassade verputzten Fachwerkgebäude von 1668.*



*Der Hauptteil des Gartens ist dem Wohngiebel des Rüschauses quereval vorgelagert. Konkave und konvexe Außenlinien betonen den barocken Charakter der Gesamtanlage.*



### **13:00 + 16:00 Uhr** **Dialogue with the Flight of Time**

Poetische Gartenführung und „Arctia“ Poesiefilme

**Mit Treffpunkt** Stevie Ronnie  
Am Rüschaus 81, Nienberge,  
Haus Rüschaus



*nur Erdgeschoss zugänglich,  
Filmvorführung ist bestuhlt*

### **13:30 + 14:30 Uhr** **Geschichten von Zeit und Raum**

Die Astronomische Uhr im Dom

**Mit Treffpunkt** Jürgen Stockel  
Domplatz 33, Sankt-Paulus-Dom,  
Dom-Umgang



*Nebeneingang Uhrenportal*

*Auf der Astronomischen Uhr lassen sich der Stand der Gestirne, aktuelle Mondphasen und die Position der Sonne im jeweiligen Tierkreiszeichen ablesen.*



## Künstlerisches Schaffen

1945 waren vom festlichen Gartensaal am bischöflichen Palais nurmehr 20 große Kisten mit gut 4000 Scherben übrig geblieben. 1984 konnte der Rokoko-Saal an neuem Ort wiedereröffnet werden.



14:30, 15:00, 15:30  
+ 16:00 Uhr

### Ein gerettetes Kleinod

Der Gartensaal am Kreuzgang  
des Domes

**Mit  
Treffpunkt**

Dr. Udo Grote  
Domplatz 33, Sankt-Paulus-Dom,  
Kreuzgang



Nebeneingang Uhrenportal

14:30 + 16:00 Uhr

### Neue Farben in Sankt Clemens

Ein Kirchenraum neu interpretiert

**Mit  
Treffpunkt**

Mike Netzler  
Hohe Geist 1, Sankt Clemens, Hilstrup  
Eingang auf der Kirchplatzseite



im Pfarrzentrum St. Clemens,  
Patronatsstraße 2



Der Dombaumeister von Mainz, Ludwig Becker, errichtete 1913 die Clemens-Kirche. Den Innenraum prägen Rechteckstützen mit gedrückten Kreuzrippengewölben.



Mit neuer Glaskunst und Wandmalerei nach den Entwürfen von Tobias Kammerer soll der Innenraum Leichtigkeit und Farbe erhalten.

*34 Holzstühle im Speisesaal haben an der Rückenlehne Schnitzereien mit spirituellen Szenen aus dem Totentanz, mal traditionell, mal modern interpretiert.*



**15:00 + 17:00 Uhr** „Danse macabre“  
Mittelalterliche Motive im Speisesaal

**Mit** Heinz-Willi Kehren

**16:00 Uhr** Ein Gesamtkunstwerk  
Kapelle mit historistischer Ausmalung  
im ehemaligen Priesterseminar

**Mit Treffpunkt** Beat Sigrist  
Überwasserkirchplatz 3,  
ehemaliges Priesterseminar



*Die dreischiffige Kapelle mit Rippengewölben, Säulen mit Blattkapitellen und bauzeitlichem Fußboden wurde 1903 durch Friedrich Stummel neu gestaltet.*



## (Auf)Bewahren

*Stadtgeschichte in Karton  
spannend präsentiert*



## Archäologie in der Speicherstadt

**12:00 – 16:00 Uhr Was in Münster gefunden wurde**

Einblicke in das Fundmagazin der  
Stadtarchäologie  
*Führungen nach Bedarf*

**Mit** Ute Buschmann, Holger Jakobi,  
Charlotte Speth von Schülzburg  
**Treffpunkt** An den Speichern 14, Coerde

**12:00 – 17:00 Uhr Handwerk und Technik**

Mitmach-Stationen und Informationen  
für Kinder und Erwachsene

*An den archäologi-  
schen Mitmach-  
Stationen können  
auch Funde aus dem  
Erdreich gewaschen  
werden.*



**13:00, 14:00, 15:00  
+ 16:00 Uhr**

**Archiviert hinter Beton**

Führungen durch das Zentrale  
Fundarchiv der LWL-Archäologie für  
Westfalen

**Mit** Christian Gobbers, Nils Wolpert  
*Begrenzte Teilnahmezahl*

*System und Ordnung  
ist erforderlich, um die  
zahlreichen Funde aus  
Westfalen dauerhaft  
aufzubewahren.*





Hinter den Betonmauern der Speicherstadt arbeiten Restauratoren aus verschiedenen Aufgabenfeldern.

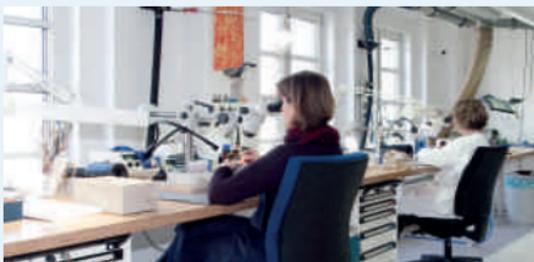
**13:30, 14:30  
+ 15:30 Uhr**

**Werkstatt im Bodenspeicher**

Führungen durch die Restaurierungswerkstatt der LWL-Archäologie für Westfalen

**Mit** Sebastian Pechtold  
*Begrenzte Teilnahmezahl*

*Leder, Eisen, Buntmetall – unterschiedlichste Materialien erfordern Expertise, damit sie langfristig erhalten werden können.*



**13:15, 14:45  
+ 16:15 Uhr**

**Bücher zwischen Kettenförderer und Betongauben**

Führung durch die archäologische Spezialbibliothek

**Mit** Esther Crone, Adienne Karsten  
*Begrenzte Teilnahmezahl*

**Treffpunkt** Für alle Aktionen und Angebote  
An den Speichern 12, Coerde



*Der mittlere Kettenförderer ist eine mögliche Ablage für die Bücher.*

*Über zwei Geschosse zwischen Betondecken und -verstreben erstreckt sich die Fachbibliothek.*

## Bauhaus als Impulsgeber

„Brut“, das rohe, unverputzte Material, ist Namensgeber für den Brutalismus, die Architektur der Moderne ab den 1950er-Jahren. Dieser Baustil ergänzt das ältere Archiv im Stil der Neorenaissance.



13:30, 14:30  
+ 15:30 Uhr

### Neorenaissance trifft Brutalismus

Das NRW-Landesarchiv –  
Abteilung Westfalen

Mit  
Treffpunkt

Dr. Mechthild Black-Veldtrup  
Bohlweg 2  
Rampe am Hintereingang



15:00 Uhr

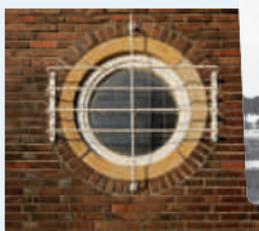
### Romantik – Bauhaus – Moderne Grabkunst auf dem Zentralfriedhof

Mit  
Treffpunkt

Dr. Ralf Hammeke  
Robert-Koch-Straße 11,  
Friedhofskapelle



Die Architekten Möning und Strupp haben die Konzeption dieses Grabsteins mit verschachtelten und gegeneinander strebenden Kuben entworfen.



*Auch im handwerklichen Detail ist die Geistkirche schlicht und symmetrisch.*

*„Bauhaus“ mit den Merkmalen kubisch, kantig, nüchtern prägt das Stadtteilzentrum „Geist“ mit Kirche, Gemeindezentrum, Schule und Turnhalle.*

---

### 14:00 Uhr Nach den Prinzipien der ‚edlen Einfachheit‘

Die Heilig-Geist-Kirche und ihr Umfeld

**Mit** Prof. Martin Korda

---

### 15:00 Uhr Neue Formen in der bildenden Kunst

Die künstlerische Innenausstattung der Heilig-Geist-Kirche

**Mit** Michaela Herkenroth-Hussmann

**Treffpunkt** Metzger Straße 35



*Kirche zugänglich über eine Rampe vor dem Gebäude Hausnummer 41*



*Zeitgemäß: die Anordnung der Lichtquellen und Führung des Lichtfalls*

*Die klare Konstruktion der Rahmen-eisenbinder bestimmt den Innenraum, ergänzt durch die Ausstattung im Bauhausstil des Kunstmalers Ludwig Baur.*

## Barocke Revolution

*Barocken Zeitgeist spiegelt diese kleine Darstellung wider. Im Hintergrund die geschwungene Fassade des Erbdrostenhofes, ausdrucksvoll und bewegt.*



**10:00, 13:00  
+ 16:00 Uhr**

### Symbiose zwischen Architektur und Malerei

Der barocke Erbdrostenhof

**Mit** Elke Lockenkötter

**10.00 – 18:00 Uhr**

### Barocke Bilderpracht

Festsaal des Erbdrostenhofes geöffnet  
(nicht während der Führungen)

#### Treffpunkt

Salzstraße 33



*Es sind Bordsteinkanten zu überwinden,  
teilweise Kopfsteinpflaster.*

*Ein Auszug aus dem Deckengemälde im barocken Festsaal zeigt den Himmel mit der Versammlung der Götter in locker-leichter Malkunst.*



**11:00 + 13:00 Uhr**

### Repräsentativ

Die ehemalige königliche  
Oberzolldirektion

#### Mit

#### Treffpunkt

Markus Vieth

Hohenzollernring 80



*Repräsentativ sind Eingang und Treppenhaus mit Säulenstellungen bei dem neobarocken Backsteinbau nach Plänen des königlichen Hochbauamtes.*





Die zentrale Tambourkuppel mit den flankierenden Glockentürmen der 1708 bis 1725 gebauten Dominikanerkirche überragt Münsters Dachlandschaft.

---

**14:00 Uhr** **Neue Impulse in der barocken Architektur Münsters**  
Die Dominikanerkirche

**Mit Treffpunkt** Marlies Voss  
Salzstraße 10  
*Siehe auch S. 6*



---

**15:00 Uhr** **Unerwartet**  
Nazarener in der Barockkirche

**Mit Treffpunkt** Dr. Michael Reuter  
Aegidiikirchplatz 1, Sankt Aegidii

*Einzigartig ist die reich geschnitzte Kanzel aus Eiche, ein barockes Meisterwerk von Johann Conrad Schlaun. Den baldachinartigen Schalldeckel umranken Engel.*



---

**16:00 Uhr** **Köstlicher Barock und Rokoko**  
Die Clemenskirche

**Mit Treffpunkt** Otto-Ehrenfried Selle  
An der Clemenskirche 11

*Stuckfiguren und Rocaille-Ornamente gestalten die Clemenskirche im Rokokostil. Die Rekonstruktion nach Kriegszerstörung zeigt eine weitgehend getreue Vorstellung des verlorenen Ensembles.*



## Geschichtliche Umbrüche

*Ein Blick in den historischen Lichthof des Westfälisches Provinzialverbandes im Jahre 1901 – Dieser Lichthof wurde mit dem Wiederaufbau neu gestaltet.*



### 10:00 – 14:00 Uhr **Hinter den Kulissen**

Das Fachamt der Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen öffnet seinen Dienstsitz

### 11:00 Uhr **Erforschen, erkennen, pflegen und vermitteln**

Führung durch das Fachamt

**Mit Treffpunkt** Dr. Holger Mertens und Team  
Freiherr-vom-Stein-Platz 1,  
LWL-Landeshaus

### 11:00 Uhr **Für die Menschen**

Vom Kloster Marienthal zur LWL-Klinik

**Mit Treffpunkt** Ingrid Feldkamp  
Friedrich-Wilhelm-Weber-Straße 30  
2 Stufen auf dem Friedhof,  
unebener Waldweg



*Das Kloster Marienthal wurde mit dem Verbot des Ordens "Dames du Sacre-Coeur" 1873 aufgelöst. Seit 1877 besteht die Klinik mit immer wieder neuen Gebäuden, hier die Sankt-Lukas-Kapelle.*

*Die Villa bietet den Rahmen für die Auseinandersetzung mit geschichtlichen und aktuellen Themen zwischen Erinnerungskultur und Demokratieförderung.*



### **14:00 – 17:00 Uhr** **Geschichte – Gewalt – Gewissen**

Öffnung der Ausstellung  
Villa ten Hompel

### **14:00 + 16:00 Uhr** **Die Villa und ihre Geschichte**

Hausführungen

**Mit  
Treffpunkt**



Timm C. Richter  
Kaiser-Wilhelm-Ring 28  
Zugang über Treppenlift im Keller

*Den herrschaftlichen Lebensstil der Industriellenfamilie Ten Hompel belegt das Foto aus dem Jahr 1930.*



### **14:00 Uhr** **Von prächtigen Bäumen und vergangener Pracht**

Zeitschichten im Park Sentmaring

**Mit  
Treffpunkt**



Michael Höhn  
Sentmaringer Weg 61, Vorplatz IHK

*Die Bedeutung von Haus Sentmaring ist auf diesem Luftbild aus der Vorkriegszeit zu erahnen, als es Sitz der Jesuiten war.*



## Modern – in die Jahre gekommen



**10:00 Uhr** **Leben und Sterben zwischen Altsteinzeit und Hochmittelalter**  
Die archäologische Landschaft zwischen Werse und Ems  
*Fahrradtour*

**Mit** Peter Hessel, Dr. Jan Markus, Simon Stamer  
**Treffpunkt** Hobbeltstraße 140, Feuerwache, Handorf

**11:00 + 13:00 Uhr** **Der Verborgene**  
Der Jüdische Friedhof als Spiegel deutsch-jüdischer Kultur- und Sozialgeschichte

**Mit** Ludger Hiepel, Sharon Fehr, Dr. Marie-Theres Wacker  
**Treffpunkt** Einsteinstraße 34  
*weicher Boden*



*Grabsteine, Inschriften und Gestaltungen erzählen jüdische Geschichte in Münster ab 1812.*



*Wenn sich am Tag des offenen Denkmals das Friedhofstor öffnet, reihen sich die Fahrräder vor der langen Friedhofsmauer.*

Foto links:

Ausgrabungsstätigkeit im Vorfeld des Baus der Windkraftanlage Haskenau: Hier wird eine eisenzeitliche Siedlungsgrube dokumentiert.

**11:30, 13:30  
+ 15:30 Uhr**

### **Ein Speicher wird Erinnerungsort**

Geschichte vom Landwirt und Stifter Josef Hötte

**Mit** Dr. Ralf Klötzer  
**Treffpunkt** Westfalenstraße 488, Speicher, Amelsbüren  
*Siehe auch S. 24*

*Die Mitglieder der Stifterfamilie Hötte wurden in schwarz beschichteten Zinksärgen bestattet, hier noch an ihrem ursprünglichen Aufstellungsort in der 1964 abgebrochenen Kapelle.*



### **12:00 – 18:00 Uhr Relikt vergangener Zeiten**

Der Buddenturm

**Mit** Reiner Bertling, Annika Heermann, Annegret Mantke, Martin Windoffer  
**Treffpunkt** Promenade / Am Kreuztor  
*Führungen in Gruppen, Teilnahmelisten liegen aus*

*Die rote Aufstockung mit Zinnenkranz zeigt den Buddenturm als Wasserturm. Diese wurde 1945 zur Hälfte wieder abgetragen. Den Abschluss bildet wieder ein Kegeldach.*



## Modern – in die Jahre gekommen

*Ein Steg führte früher über die Gräfte zum 1549 verzimmerten Fachwerkspeicher mit hohem massiven Untergeschoss, auskragendem Obergeschoss und Abritterker.*



**12:00, 14:00 Uhr  
+ 16:00 Uhr**

**1549 / 2013**

Der Speicher auf Haus Kump  
früher und heute

**Mit Treffpunkt** Hamlet Schöpkins  
Mecklenbecker Straße 252,  
Mecklenbeck  
*Begrenzte Teilnahmezahl*

**13:00 Uhr** **Von Rumpfbeugen bis Spinning**  
Vom Institut für Leibesübungen  
zum Institut für Sportwissenschaft  
der Universität Münster

**Mit Treffpunkt** Dr. Emanuel Hübner  
Horstmarer Landweg 50



*Auf dem Universitätssportplatz fand  
im August 1931 der Länderkampf  
Westdeutschland gegen Holland statt,  
im Hintergrund das Institutsgebäude.*

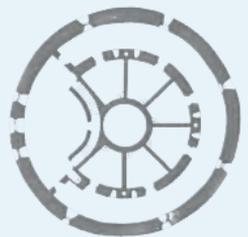
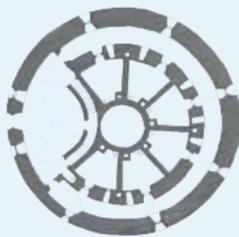
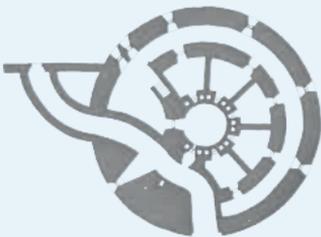


*Eine Geschichte mit Brüchen ist auch an den Mauern des Zwingers ablesbar: deutliche Risse nach den Erschütterungen des 2. Weltkriegs und Materialwechsel als Teil der Baugeschichte.*

**14:00 – 18:00 Uhr** **Von der Stadtbefestigung zur Gedenkstätte**  
Zwinger geöffnet

**15:00 Uhr** **Eine Geschichte mit Brüchen**  
Im Zwinger zu entdecken –  
500 Jahre Geschichte

**Mit Treffpunkt** Dr. Alfred Pohlmann  
Promenade / Lotharinger Straße



*1732 wurde nach den Plänen von J. C. Schlaun der Umbau zum Zuchthaus verwirklicht. Der Grundriss des Zwingers in den unterschiedlichen Geschossen zeigt die Zellenaufteilung und den Durchfluss der Aa im Keller-geschoss links.*

## Bruch mit Bautraditionen

Die Fassade der Kapelle aus dem Jahr 1964 wird bestimmt durch den Kontrast zwischen roten Ziegelflächen, der Betonstützenkonstruktion und der farbigen Verglasung.



10:30, 12:30  
+ 14:30 Uhr

### Modernes Bauen auf historischer Hofstelle

Haus Heidhorn mit Kapelle,  
Torhaus und Scheune

Mit  
Treffpunkt



Beate Dobner  
Westfalenstraße 480, Kapelle,  
Amelsbüren  
nur Kapelle zugänglich  
Siehe auch S. 21

Nur auf den ersten  
Blick althergebracht  
– die Backstein-  
Scheunen auf Haus  
Heidhorn



11:00 – 16:00 Uhr

### Ein neuer Stadtzugang

Das Torhaus am Neutor  
mit dem Kerker von 1778  
Führungen nach Bedarf

Treffpunkt

Neutor 2

Aufmarsch vor der  
Hauptwache am Neu-  
tor um 1900. Die  
Wache war hier bis  
1918 untergebracht.



*Gegensätze in der Ortsmitte: das Wohnhaus des Hofes Schulze Höping (geb. 1920) und die Wohnbauten (um 1970) mit moderner Baumaterialien in der Tradition des Bauhauses*



---

**15:00 Uhr** **Roxel wird umgekrempelt**  
Die Neugestaltung des Ortskerns rund um den Pantaleonplatz in den 1970er-Jahren

**Mit Treffpunkt** Dr. Gunnar Teske  
Pantaleonplatz, Roxel

---

**16:30 Uhr** **Aufbruch der Symmetrie**  
Ein Denkmal wird erweitert

**Mit Treffpunkt** Marco Münsterteicher  
Von-Esmarch-Straße 48, Gievenbeck  
*Siehe auch S. 28*



*Das symmetrische Grundmuster bestimmt den Komplex des ehemaligen Heeres-Lazaretts, gebaut 1937/38. Sensibel wurde das Wachgebäude mit der stärker durchfensterten Wachstube an der Zufahrtsstraße erweitert.*

## Kaserne – Kunst – Gedenken

*Die Kaserne ist eingebunden in eine Bepflanzung mit heimischen Baumarten und Rasenflächen. Diese bodenständige Gestaltung nannte man „Heidegarten-Motiv“.*



### 10:00 + 12:00 Uhr Kaserne im Wald

Die ehemalige Luftnachrichten-Kaserne als Denkmal

**Mit Treffpunkt** Sigrid Engelmann  
Albersloher Weg 259, Haupteingang,  
Gremmendorf  
 Kopfsteinpflaster

### 11:00 Uhr Siegesdenkmal oder Ehrung der Gefallenen

Das Denkmal am Mauritztor

**Mit Treffpunkt** Otto-Ehrenfried Selle  
Promenade / Fürstenbergstraße

*Im Jahr 1909 wurde der Rundbau zur Erinnerung an die Kriege und Siege von 1864, 1866, 1870/71 und die Neuerrichtung des deutschen Reiches errichtet.*



### 11:30 + 14:00 Uhr Von der Kürassier-Kaserne zur Kunst Leonardo-Campus

**Mit Treffpunkt** Dr. Sylvaine Hänsel  
Leonardo-Campus 10, Bibliothek

*Ab 1999 wurden die alten Kasernengebäude nach und nach denkmalgerecht für drei Hochschulen umgenutzt und durch zeitgemäße Architektur ergänzt.*



Die Verpflegung des Heeres erfolgte von dem Heeresverpflegungshauptamt in Coerde. Die Begutachtung des Getreides war auch eine „militärische Aufgabe“.



---

**12:30 + 14:00 Uhr** **Umbruch und Kontinuität**  
Die Speicherstadt

**Mit** Holger Bosch, Matthias Gundler, Peter Schuster  
**Treffpunkt** An den Speichern 6, Coerde  
*Siehe auch S. 12-13*

---

**14:00 + 15:30 Uhr** **Staffelung und Terrassierung**  
Die ehemalige Flakartillerie-Kaserne als Denkmal

**Mit** Mechthild Mennebröcker  
**Treffpunkt** Roxeler Straße 340, Haupteingang, Gievenbeck

*In dieser Kaserne erklärt die städtebauliche Anordnung mit Staffelung und Terrassierung auf dem nach Norden ansteigenden Gelände die militärische Hierarchie.*



---

**14:30 Uhr** **Kunst und Krieg im Schlossgarten**  
Stehender Soldat und Schrift-Bänke

**Mit** Michael Bieber  
**Treffpunkt** Ringallee / südlicher Teil am Schlossgarten

*Mit dem Kriegerdenkmal von 1923 werden die "gefallenen Helden" geehrt. Mit der Ergänzung der Künstlerin Jenny Holzer im Rahmen der Skulptur-Projekte 1987 wurde es auch zu einem Mahnmal.*





*Das ehemalige Heeres-Lazarett ist von einem großzügigen Park umgeben. Er stützt die Symmetrie mit rechteckigen Rasenflächen und Wegesystemen, Mauern, Hecken, Pergolen und einem Wasserbassin in der zentralen Achse vor dem Mittelrisalit.*

---

**15:30 Uhr** **Gesundung nach Plan**  
Standortlazarette in der NS-Zeit

**Mit** Ulrich Gietzen  
**Treffpunkt** Von-Esmarch-Straße 58,  
Beginn der Auffahrt Universitäts-  
klinikum, Gievenbeck  
*Siehe auch S. 25*



## IMPRESSUM

Herausgeberin: Stadt Münster  
Stadtplanungsamt – Städtische Denkmalbehörde,  
Presseamt

Text: Mechthild Mennebröcker

Redaktion: Ute Kutschera

Grafik: Esendiller + Gnegel, Münster

Fotos: Esendiller + Gnegel, Gerd Grahlmann, Tobias Kammerer,  
Annette von Droste-Hülshoff-Stiftung, BLB-Bau- und Liegen-  
schaftsbetrieb, Bischöfliches Generalvikariat, LWL-Archäologie  
für Westfalen, LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und  
Baukultur in Westfalen, LWL-Museum für Kunst und Kultur,  
Stadt Münster: Presseamt (Michael C. Möller), Stadtarchiv,  
Stadtmuseum, Städtische Denkmalbehörde

Druck: Thiekötter Druck, Münster

August 2019, 7500



## Piktogramm-Legende



### mit Rollstuhl zugänglich

Eingang ins Gebäude ebenerdig oder mit Türschwelle (max. 3 cm) oder mit Rampe (bis 6 % Steigung), Türbreite: mind. 90 cm oder Rundgang mit Rollstuhl geeignet, Wege > 90 cm, keine Treppen



### mit Rollstuhl eingeschränkt zugänglich

Eingang ins Gebäude mit max. 1 Stufe oder mit Rampe (6-12 % Steigung), Türbreite mind. 80 cm



### WC mit Rollstuhl zugänglich

Zugang ebenerdig oder mit Türschwelle (max. 3 cm) oder mit Rampe (max. 6 % Steigung), Türbreite: mind. 90 cm  
Platz rechts und links des WC: mind. 90 cm,  
Bewegungsfläche vor dem WC:  
mind. 150 x 150 cm,  
Haltegriffe rechts und links des WC



### WC mit Euroschlüssel,

Rollstuhl eingeschränkt zugänglich (vgl. oben)

Platz rechts oder links des WCs: mind. 70 cm  
Bewegungsfläche vor dem WC:  
mind. 120 x 120 cm  
Haltegriffe rechts und links des WCs



mit barrierefreiem Aufzug



Aufzug eingeschränkt mit Rollstuhl zugänglich



mit FM-Anlage für hörbehinderte Menschen



mit Gebärdensprachdolmetscher/-in

*Fotos von links nach rechts:*

*Unterschiedliche Aspekte im Umgang mit Bau- und Bodendenkmälern werden in der Speicherstadt erläutert.*

*Die Verteilung der Brote im Heeresverpflegungshauptamt*

*Barocker Glanz im Treppenhaus des Erbdrostenhofs*

*Das Offizierskasino der Luftnachrichtenkaserne am Albersloher Weg*

*Figurenköpfe am Erbdrostenhof*